

# Senioren fit am Computer

PC-Kurs für Senioren im Jugendhaus Gottenheim / Dr. Peter Brandt leitet den Kurs

Gottenheim. Am 1. Oktober dieses Jahres hatten Dr. Peter Brandt und Werner Krumm von der Gottenheimer BE-Gruppe „Alt und Jung begegnen sich“ im Rahmen des landesweiten Senioren-Aktionsstages 2009 unter dem Motto „Senioren und Internet“ zu einer Informationsveranstaltung zum Thema „Computerkurs für Senioren“ in das Jugendhaus in Gottenheim eingeladen. Zehn interessierte ältere Frauen und Männer kamen und waren begeistert.



Dr. Peter Brandt (vorne, mitte) macht ältere Menschen in einem Kurs mit dem Computer vertraut. Foto: ma

## Bernhard Schätzle stellte sich vor

Am 14. Dezember stellte sich der CDU-Landtagsabgeordnete Bernhard Schätzle (links) aus Freiburg-Lehen in Gottenheim vor. Bürgermeister Volker Kieber (rechts) empfing den Landespolitiker im Rathaus, wo sich Schätzle ins Goldene Buch der Gemeinde eintrug. Gemeinsam mit Gemeinderäten und Verwaltungsmitarbeitern erläuterte der Bürgermeister die Schwerpunkte der kommunalen Aufgaben, denen sich Gottenheim derzeit gegenüber sieht. Bernhard Schätzle ist CDU-Landtagsabgeordneter und Ortsvorsteher von Freiburg-Lehen. Als Winzer und aktiver Sänger im Männergesangsverein Lehen kenne er die Gemeinden am Tuniberg sowie March, Umkirch und Schallstadt sehr gut, erläuterte Schätzle beim Besuch in Gottenheim. Diese vier Gemeinden wurden im Zuge der Wahlkreisreform im Land Baden-Württemberg, die seit kurzem greift, aus dem Wahlkreis 48 Breisgau ausgliedert und dem Wahlkreis 47 Freiburg zugeordnet, um eine gleichmäßigere Größe der Wahlkreise zu erreichen. Bei der Landtagswahl 2011 werden die neu geschrittenen Wahlkreise erstmals zum Tragen kommen. Dann werden die Gottenheimer Bürger nicht mehr den CDU-Abgeordneten Gundolf Fleischer, sondern Bernhard Schätzle wählen können. Bernhard Schätzle fühlt sich als Stadtrat eines ländlich geprägten Freiburger Stadtteils dem ländlichen Raum verbunden, wie er in Gottenheim betonte. Von Gottenheim fuhr Bernhard Schätzle nach March weiter, um sich dort der Gemeindeverwaltung und den Bürgern vorzustellen. ma/Foto: privat

Den Dr. Peter Brandt, der speziell für Gottenheimer Senioren schon einmal erfolgreich einen PC-Kurs durchgeführt hatte, erklärt die oft komplizierten Abläufe beim Umgang mit dem Computer verständlich und mit viel Geduld. Inzwischen ist eine feste Gruppe entstanden - die sechs Teilnehmer kommen aus Umkirch, March und Waltershofen. „Leider ist dieses Mal kein Gottenheimer dabei“, bedauert der Physiker im Ruhestand, der in seinem Berufsleben jahrzehntelang mit Computern gearbeitet hat. Doch Bürgermeister Volker Kieber sehe das nicht so eng: „Die Gemeinde stellt uns das Jugendhaus kostenlos zur Verfügung“, freut sich Brandt.

Immer am Mittwochabend treffen sich die PC-Neulinge im Jugendhaus, um die Grundbegriffe im Umgang mit dem Computer zu erlernen. Gerade wurde der erste Teil des auf 15 Sitzungen angelegten Kurses be-

endet: „Mit Windows können jetzt alle gut umgehen“, ist Dr. Brandt sicher.

Mit Hilfe eines Merkblattes testete er in der Sitzung am 2. Dezember die Kenntnisse seiner „Schüler“. Wie legt man einen Ordner an? Wie ordnet man seine Dateien sinnvoll und wie verschiebt man Dateien und Ordner? Die Aufgaben scheinen für geübte PC-Anwender simpel. Doch für ältere Menschen, die zum ersten Mal Kontakt mit einem Computer haben, ist oft schon die Handhabung der „Maus“ die erste Hürde. „Anklicken - festhalten - loslassen“, erklärt Dr. Brandt. Inzwischen sitzt dieser Ablauf. Zeit das nächste Thema anzugehen: Der Kursleiter beginnt an diesem Abend auf Wunsch der Teilnehmer mit der Bildbearbeitung. Dazu hat er für alle das Bildverarbeitungsprogramm „Picasa“ im Internet heruntergeladen. Ausführlich erklärt Dr. Brandt wie Ordner und Alben für Fotos angelegt

werden können - wie man Fotos verschiebt und neu anordnet. Eine erste Hürde hat Dr. Brandt nicht bedacht: „Wie kann man die Fotos von der Kamera auf den Computer laden?“, fragt eine Teilnehmerin.

Die Motivation zur Teilnahme am PC-Kurs für Senioren ist übrigens ganz unterschiedlich. Herrmann Rösch aus Waltershofen freut sich: „Jetzt beherrsche ich den Computer und nicht mehr der Computer mich.“ Damit hat er sein wichtigstes Ziel schon erreicht. Das Ehepaar Marte und Martin Reiner aus Umkirch hat andere Beweggründe: „Wir wollen auch im Alter mobil und beweglich bleiben“, erklärt Martin Reiner. Das Ehepaar will mit dem Computer zum Beispiel einkaufen, Informationen austauschen, Homebanking machen und weltweit vernetzt bleiben - auch dann, wenn jeder Gang aus der Wohnung mühevoll geworden ist. **Marianne Ambs**